

INSEKTEN WILLKOMMEN! WIE WIR SIE VOR DER HAUSTÜR FÖRDERN KÖNNEN

Insekten sind nicht nur wichtig für Blütenpflanzen und zwitschernde Vögel, sondern auch für uns. Wir alle können mit einfachen Massnahmen dazu beitragen, dass Insekten wieder einen Lebensraum haben - auch im städtischen Umfeld. Isabelle Blum, Mitglied ffu-pee

Schöne Blumen, singende Vögel und saftige Früchte mögen die meisten von uns. Geht es aber um Insekten, sieht die Sache anders aus. Läuse, Schmetterlinge oder Käfer nehmen wir sehr ambivalent wahr. Entweder finden wir sie schön oder ekelhaft, fördern oder vernichten sie. Dabei geht vergessen, dass Insekten Nahrungsgrundlage für Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere sind. Sie bestäuben Wildpflanzen und zersetzen abgestorbene Pflanzen und Tiere. Auch für uns Menschen sind sie lebenswichtig. Durch die Bestäubung unserer Kulturpflanzen ermöglichen sie überhaupt eine Ernte und sie halten den Boden fruchtbar. Heissen wir Insekten also herzlich willkommen.

Mehr Gelassenheit, Wertschätzung und Demut

Um Insekten zu mögen, muss man keine Biologin sein. Es braucht einfach die Bereitschaft, sich auf neue Welten einzulassen und das vielfältige Leben zu schätzen. Nimmt man sich die Zeit, Insekten genauer zu betrachten, entdeckt man ihre Schönheit und Einmaligkeit. Erkennen wir diese Vielfalt, die Perfektion, die in allem liegt, können wir nur Demut empfinden. Falls sich also Insekten im Haus verirren: fangen und hinausbringen anstatt sie zu töten.

Faulheit und Dunkelheit zulassen

Vor der Haustür muss nicht immer alles blitzblank aufgeräumt und ausgeleuchtet sein. Organisches Material wie Laub, Holz oder Pflanzen kann als Nahrung, Versteck oder Brutstätte dienen. Eine „wilde“ Ecke, die sich ungestört entwickeln kann, ein Streifen mit Gras, das ungehindert stehen bleibt, lückige Stellen im Rasen oder Wildkräuter in der Kiesfläche bilden wichtige Lebensräume. Den Insekten zuliebe sollten wir auf Mähroboter, Laubbläser und -sauger verzichten, ein wenig Dunkelheit zulassen und uns etwas Faulheit gönnen.

Ein Mosaik an vielfältigen Lebensräumen schaffen

Insekten brauchen ein vielfältiges Angebot an blühenden Pflanzen sowie Kleinstrukturen wie Totholz, markhaltige Pflanzenstängel, Wasserflächen, Trockenmauern, offene Bodenflächen, Ast- und Sandhaufen. Ebenso wichtig ist eine Vernetzung mit umliegenden Lebensräumen. Davon profitieren auch andere Wirbellose, Amphibien, Reptilien, Kleinsäuger, Vögel sowie wir Menschen.



Ein vielfältiges Mosaik aus Totholz, Trockenmauer, offenen Bodenflächen und Vegetation bietet vielen Insekten und anderen Tieren Lebensraum.

Was kannst Du tun? Pflanze im Garten oder Aussenraum einer Wohnsiedlung möglichst biologisch produzierte Wildstauden und -gehölze, die das ganze Jahr über Nahrung bieten. Säe Blumenrasen und lege unterschiedliche Kleinstrukturen an. Kombiniere auf Balkon oder Terrasse blühende Kräuter, Wildstauden, Wildgehölze markhaltige Pflanzenstängel und kleine Wasserstellen. Verschenke Blumensamen und animiere andere, selber aktiv zu werden.

Isabelle Blum ist Umweltnaturwissenschaftlerin und beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Beziehung von Mensch und Natur, seit 2018 selbstständig als Geschäftsführerin der wivena GmbH (siehe Portrait auf Seite 18).

Bienvenue aux insectes ! Comment nous pouvons favoriser les insectes autour de nous

Nous avons une attitude ambivalente face aux insectes. Nous les trouvons beaux mais dégoûtants, nous les louons ou les détruisons. Pourtant les insectes sont essentiels pour de nombreux animaux et plantes ainsi que pour nous. Nous pouvons favoriser les insectes dans notre environnement proche et faire preuve de considération, d'imagination et d'un peu de paresse afin de leur accorder des espaces de vie variés. Ce qui est important, c'est de créer une mosaïque d'arbustes et de plantes sauvages, de bois mort, de plans d'eau, de tas de pierres, de sable ou de branches et que les habitats soient mis en réseau.